



## "VIRUSEPIDEMIOLOGISCHE INFORMATION" NR. 02/06

Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. F.X. Heinz, Prof. DDr. Ch. Mandl  
Redaktion: Prof. Dr. H. Holzmann, Prof. Dr. Th. Popow-Kraupp  
Institut f. Virologie d. Med. Universität Wien  
1095 Wien, Kinderspitalgasse 15  
Tel. +43 1 40490-79500 Fax: +43 1 40490-9795  
e-mail: virologie@meduniwien.ac.at  
homepage: [www.univie.ac.at/virologie](http://www.univie.ac.at/virologie)

virologie

In der Zeit vom 10.1. bis 23.1. wurden im Institut für Virologie der Medizinischen Universität Wien folgende Virusinfektionen diagnostiziert:

### **Adeno KBR:** K: 1

**Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 5, NÖ: 1; 4 mal Bronchitis davon 1 mal Doppelinfektion mit Metapneumovirus, 1 mal Doppelinfektion mit RSV und 1 mal Doppelinfektion mit Rhino, 1 mal Pneumonie und Status febrilis, 1 mal bei Immundefekt; 5 mal aus resp. Sekret, 1 mal aus Lavage

**Antigennachweis:** W: 3; 2 mal Pneumonie und Status febrilis; 3 mal aus Nasensekret

**EBV IFT:** W: 16, K: 5; 6 mal Mononukleose, 3 mal bei Verdacht auf EBV, 2 mal Status febrilis, 4 mal Lymphknotenschwellung, davon 2 mal mit Tonsillitis, 2 mal erhöhte Transaminasen, davon 1 mal mit Fieber, 1 mal Exanthem, 1 mal Psoriasis  
**Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 5, Stm: 1, S: 1, T: 1; 1 mal bei Verdacht auf Morbus Wegener, 1 mal bei ALL, 1 mal Exanthem, Lymphknotenschwellung und Doppelinfektion mit HSV 1, 4 mal nach Transplantation; 2 mal aus Serum, 3 mal aus EDTA-Plasma, 1 mal aus Knochenmark, 2 mal aus Lavage

**Entero Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 1; aus Stuhl

**Virusisolierung:** W: 1; Meningitis; aus Stuhl

**Flavi HHT (Dengue):** W: 3, NÖ: 1, Stm: 1; 2 mal bei Verdacht auf Dengue, 1 mal Denguefieber, 1 mal Zustand nach Aufenthalt in den Subtropen, 1 mal Zustand nach Balireise und Insektenstich

**Hepatitis B ELISA:** W: 8

**Virusnukleinsäurenachweis (PCR aus Serum):** W: 21, OÖ: 1, K: 1; 19 mal chronische Hepatitis B, 1 mal erhöhte Transaminasen; 23 mal aus Serum

**Hepatitis C ELISA:** W: 22, B: 1, NÖ: 2, OÖ: 1, S: 1, K: 3, V: 2

**Virusnukleinsäurenachweis (PCR aus Serum):** W: 33, NÖ: 3, K: 2

**Genotypisierung: Typ 1:** W: 2; **Typ 1B:** W: 6; **Typ 3A:** W: 2, OÖ: 1; **Typ 4:** W: 2

**Hepatitis E Virusnukleinsäurenachweis (PCR aus Serum):** W: 1; Hepatitis E; aus Stuhl

**HSV 1 Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 1, S: 1; 1 mal Exanthem, Lymphknotenschwellung und Doppelinfektion mit EBV, 1 mal rez. Bläschen am Handgelenk; 1 mal aus Serum, 1 mal aus Abstrichmaterial

**HSV 2 Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 1; bei CLL und Prurigus nodularis, aus Abstrichmaterial

**HHV 7 Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** Stm: 1; bei Neuroblastom; aus Knochenmark

**HIV ELISA und Western Blot:** W: 12, OÖ: 3, NÖ: 3, S: 2

**HPV Virusnukleinsäurenachweis (Hybridisierung):** W: 15, B: 2, NÖ: 11, OÖ: 1, Stm: 6, K: 9, T: 1; 45 mal high risk

**Influenza A Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 2; 2 mal Fieber und Husten; 2 mal aus resp. Sekret  
**Antigennachweis:** W: 1; Fieber; aus Nasensekret

**JC/BK Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 4; 1 mal bei CLL, 3 mal nach Nierentransplantation; 4 mal aus Harn

**Masern KBR + ELISA:** W: 1; 1 mal erhöhte Transaminasen und Exanthem

**Metapneumovirus Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 6; 4 mal bei Verdacht auf Metapneumovirusinfektion, 1 mal Pneumonie, 1 mal Bronchitis und Doppelinfektion mit Adeno; 6 mal aus resp. Sekret  
**Virusisolierung:** W: 4; 1 mal Pneumonie, 2 mal obstr. Bronchitis, 1 mal Bronchitis; 3 mal aus resp. Sekret, 1 mal aus Nasensekret

**Mumps KBR + ELISA:** W: 1; 1 mal Parotitis

**Mycoplasma pneumoniae KBR:** W: 1; bei HIV-positivem Patienten

**Parainfluenza 1 Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 1; grippaler Infekt nach Türkeiaufenthalt; aus resp. Sekret

**Parainfluenza 2 Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 1; Laryngitis und Doppelinfektion mit Rhino; aus resp. Sekret

**Parvo ELISA:** W: 1, K: 1; 1 mal D. D. Rheumatisches Geschehen, 1 mal Arthritis  
**Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 1, K: 1; 1 mal Polyarthralgie, 1 mal Exanthem; 2 mal aus Serum

**Rhino Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 8; 1 mal bei Verdacht auf Rhino, 5 mal Bronchitis, davon 1 mal Doppelinfektion mit Adeno, 1 mal obstr. Bronchitis und Doppelinfektion mit RSV, 1 mal Laryngitis und Doppelinfektion mit Parainfluenza 1; 8 mal aus resp. Sekret

**Rota Antigennachweis:** W: 4

**RSV Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 13, NÖ: 1; 9 mal bei Verdacht auf RSV, 2 mal Bronchiolitis, 1 mal Bronchitis und Doppelinfektion mit Adeno, 1 mal obstr. Bronchitis und Doppelinfektion mit Rhino; 14 mal aus resp. Sekret  
**Virusisolierung:** W: 1; Bronchitis; aus resp. Sekret  
**Antigennachweis:** W: 11, NÖ: 2; 2 mal Status febrilis davon 1 mal mit Leukopenie, 1 mal obstr. Bronchitis, 2 mal Bronchitis, 6 mal resp. Infekt, 1 mal Infektion der unteren Atemwege, 1 mal Infektion der oberen Luftwege; 13 mal aus Nasensekret

**Varizellen-Zoster KBR + ELISA:** W: 4, NÖ: 1; 1 mal St. p. Mononukleose, 1 mal nach Nierentransplantation  
**Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 1; aus Serum

**Zytomegalie KBR + ELISA:** W: 4; NÖ: 1, K: 1; 1 mal Fieberschübe, 1 mal Lymphknotenschwellung, 1 mal vor Knochenmarktransplantation, 1 mal nach Nierentransplantation  
**Virusnukleinsäurenachweis (PCR):** W: 12; 1 mal CMV, 1 mal bei ARDS, 1 mal bei Pneumocystis carinii Pneumonie, 1 mal bei Pleurapunktat, 1 mal bei

Frühgeburt, 3 mal nach Nierentransplantation davon 1 mal mit Fieber, 2 mal nach Lungentransplantation; 2 mal aus Serum, 4 mal aus EDTA-Plasma, 3 mal aus Lavage, 1 mal aus Harn, 2 mal aus resp. Sekret

**Virusisolierung** (Zellkultur): W: 3; 1 mal Pneumocystis carinii Pneumonie, 2 mal nach Lungentransplantation; 2 mal aus Lavage, 1 mal aus Rachenspülflüssigkeit

**Epidemiologische Trends: Zahlreiche akute Atemwegserkrankungen bedingt durch RS-, Metapneumo-, Rhino- und Parainfluenzaviren. Nur vereinzelt Influenzavirus-Infektionen.**

## **Bilanz der FSME 2006**

**Franz X. Heinz und Heidemarie Holzmann**

Das Augenfälligste an der FSME Bilanz des vergangenen Jahres in Österreich ist zweifellos, dass erstmals seit 9 Jahren wieder einmal die magische Zahl von 100 Erkrankungsfällen (davon mindestens einer an den direkten Folgen der FSME verstorben) erreicht wurde. Das sind fast doppelt so viele wie im vergangenen Jahr (54) und mehr als doppelt so viele wie im Jahr 1999, in dem der bisherige Tiefststand von 41 Fällen registriert worden war. Ähnliche Schwankungen in den jährlichen FSME Zahlen sind auf einem wesentlich höheren Niveau auch in der Vorimpfära beobachtet worden, mit z.B. weniger als 300 Fällen im Jahr 1981 und mehr als 600 Fällen im Jahr 1982. Dennoch sollten wir die 100 Fälle als kleines Alarmsignal betrachten, das uns darauf hinweist, dass die Aktivität des FSME Virus in der Natur ungebrochen ist und in manchen Regionen möglicherweise sogar zunimmt. Hinweise dafür liefert die Verteilung der Fälle auf die einzelnen Bundesländer (Tabelle 1). In Bezug auf das Land der Hospitalisierung liegen - wie auch in den vergangenen Jahren - die Steiermark und Oberösterreich an der Spitze - aber in Tirol und Salzburg (Flachgau) ist es 2005 zu einem überdurchschnittlich starken Anstieg gekommen. Auch der neuerliche Fall in Vorarlberg (der insgesamt vierte in diesem Bundesland) könnte ein weiteres Indiz für einen gewissen Trend in Richtung Westen sein.

Obwohl die FSME Impfung - wie jede andere Impfung auch - nicht in 100% aller Fälle vor der Erkrankung schützen kann (insgesamt gab es 3 Impfdurchbrüche bei vollständig Geimpften; siehe auch VEI 14-05) wurde im vergangenen Jahr durch den

bisher erreichten Grad der Durchimpfung mit Sicherheit wieder mehreren hundert Menschen eine FSME erspart. Dies bestätigen auch die vorläufigen Zahlen aus der Tschechischen Republik, wo bei einer wesentlich niedrigeren Durchimpfungsrate bisher 637 Fälle (3 davon verstorben) dokumentiert sind, sodass sich also auch bei unserem nördlichen Nachbarn nach Vorliegen aller Daten das Jahr 2005 als ein FSME Rekordjahr entpuppen könnte. Dramatische Anstiege der FSME Erkrankungsfälle melden auch unsere schweizer und deutschen Nachbarn. Bereits im Jahr 2004 hatten die FSME-Meldungen in der Schweiz mit 134 Fällen ein Maximum erreicht, doch im heurigen Jahr stieg die Zahl der FSME Fälle schon bis zum 21. August auf 141. Dies entspricht einer Zunahme von 55% in Bezug auf den Vergleichszeitraum 2004 (Schweiz, Bundesamt für Gesundheit 2005: (38):671-672). Die endgültigen Zahlen aus der Schweiz liegen noch nicht vor, aber es wird etwa mit 200 FSME Fällen gerechnet. In Deutschland ist nach den Mitteilungen des Robert-Koch-Institutes die Zahl der FSME Infektionen bis zur 50. Kalenderwoche 2005 auf einen Rekordwert von 422 Fällen gestiegen, im Jahr 2004 waren es „nur“ 274 Erkrankungen. All diese Zahlen unterstreichen die Wichtigkeit der Prophylaxe durch die FSME Impfung.

Die Altersverteilung der FSME (Tabelle 2) zeigt zwar wieder das altbekannte Muster mit 61% aller Fälle in den mehr als 50-Jährigen, aber Kinder besitzen keineswegs eine natürliche Immunität, und der Fall einer durch das FSME Virus verursachten Enzephalitis bei einem 3-Wochen alten Baby in der Region Mattsee im Salzburger Flachgau (siehe auch VEI 14-05) zeigt, dass es offensichtlich keine untere Altersgrenze für schwere Verlaufsformen dieser Infektion gibt. Abschließend möchte ich meinen Kollegen der Hygiene Institute in Graz und Innsbruck und allen anderen Ärzten sehr herzlich dafür danken, dass sie uns ihre eigenen Informationen betreffend die FSME zur Verfügung stellen, sodass eine (fast) lückenlose Dokumentation dieser für Österreich so wichtigen Infektionskrankheit gewährleistet ist.

**Tabelle 1: Bundesländerverteilung der FSME-Fälle im Jahr 2005**

	Wien	NÖ	Bgld	Stmk	Ktn	OÖ	Sbg	Tirol	Vbg	Total
<b>Hospitalisierungen</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>13</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>100</b>
<b>Infektionsort</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>47</b>
<b>Keine Angaben</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>53</b>

**Zusätzlich:**

**5 ambulante, nicht hospitalisierte FSME-Fälle (2x Steiermark/ 3x Tirol)  
1 FSME-Fall in Passau/Umgebung infiziert und in Wien hospitalisiert**

**Tabelle 2: FSME-Altersverteilung im Jahr 2005**

0-6	7-14	15-20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-80	> 80	unbekannt	Total
<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>27</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>100</b>